



Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-
Württemberg

INNOVATIONSSTRATEGIE DES LANDES

Innovationskraft sichert Wettbewerbsfähigkeit



@MH - stock.adobe.com

Baden-Württemberg zählt seit Jahrzehnten zu den führenden Innovationsregionen in Europa. Doch das Land befindet sich in hartem Wettbewerb um die weltweit intelligentesten Technologien, besten Ideen und klügsten Köpfe. Auf Grundlage der neuen Innovationsstrategie des Landes, die im Februar 2020 vom Ministerrat beschlossen wurde, werden die Weichen für die Zukunft gestellt.

Die Innovationsstrategie ist auch Voraussetzung dafür, dass Fördermittel aus dem **Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)** nach Baden-Württemberg fließen können.

Strategische Spezialisierung auf Zukunftsfelder

Baden-Württemberg wird künftig in die von der Strategie identifizierten Wachstums- und Zukunftsbereiche investieren. Diese sind

- Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Industrie 4.0, www.wirtschaft-digital-bw.de

- Nachhaltige Mobilität, [Strategiedialog Automobilwirtschaft](#)
- Gesundheitswirtschaft, [Forum Gesundheitsstandort Baden-Württemberg](#)
- Ressourceneffizienz und Energiewende sowie
- Nachhaltige Bioökonomie.

Ziel ist es, die Stärken der Kernbranchen Baden-Württembergs weiter zu stärken, aber auch die Branchen in den Blick zu nehmen, die im Land bereits in kritischer Masse vorhanden, aber ausbaufähig sind. (Siehe auch „[Vorfahrt für Innovationen -Innovationspolitische Impulse](#)“, Prof. Dr. Wilhelm Bauer, [Technologiebeauftragter der Landesregierung](#))

Als erstes Land richtet Baden-Württemberg ein ressortübergreifendes Innovationslabor ein, das Innovationen in priorisierten Themenfeldern zügig und wirkungsvoll zum Durchbruch verhelfen soll.

Innovationskurs fortsetzen und Innovationskraft der KMU stärken

Auf Grundlage der Innovationsstrategie soll auch die Innovationsfähigkeit der kleineren und mittelständischen Unternehmen gestärkt werden, die maßgeblich die Wirtschaftsstruktur des Landes prägen. So sollen unter anderem mit den Mitteln der EU die Forschungsinfrastruktur an den Hochschulen und in den [wirtschaftsnahen Instituten](#) weiter ausgebaut und die Strukturen des [Technologietransfers von der Wissenschaft hin zu den KMU](#) im Land verbessert werden.

Kleine und mittlere Unternehmen sind derzeit für elf Prozent der gesamten Innovationsausgaben der baden-württembergischen Wirtschaft verantwortlich, obwohl sie mehr als 90 Prozent der Unternehmen ausmachen.



„Wir müssen kleine und mittlere Unternehmen dabei unterstützen, dass sie selbst mehr in Forschung und Entwicklung investieren können.“

Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut

Öffentliche FuE-Ausgaben müssen erhöht werden

Mit einem Anteil von 83,6 Prozent tragen vor allem große Unternehmen zu den hohen FuE-Ausgaben Baden-Württembergs bei. Dagegen sind öffentlichen FuE-Ausgaben im Land gemessen an ihrem relativen Anteil die niedrigsten in Deutschland. Die Innovationsstrategie empfiehlt, bei einer anhaltend hohen FuE-Quote vor allem eine deutliche Erhöhung des öffentlichen Anteils daran zu erreichen.

Im Landeshaushalt 2020/21 werden rund eine Milliarde Euro bereitgestellt, um die Technologien der Zukunft zu entwickeln, den Wirtschaftsumbruch zu meistern und den Wohlstand von morgen zu sichern.

Link dieser Seite:

<https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/innovation/innovationsstrategie-des-landes?print=1&cHash=61b662c299681904556f712ac83ddfe6>